

güter. Die Grundorganisationen der Partei müssen durch ihre politische Arbeit erreichen, daß diese Aufgaben gelöst werden.

Das Sekretariat der Kreisleitung bzw. das Büro für Landwirtschaft hat nun gemeinsam mit der Produktionsleitung die Frage zu beantworten: In welchen LPG ist solch eine Leitungstätigkeit gesichert? In welchen LPG fehlen die Voraussetzungen dafür und wie sollen diese geschaffen werden? Diese Antwort ist jetzt notwendig, um schon für die Ernte fähige Leiter und Organisatoren in die betreffenden LPG zu delegieren, um die Parteiorganisatoren und Produktionsorganisatoren dort einzusetzen. Überall, wo es in wirtschaftsschwachen LPG bisher gelang, fähige Leiter an die Spitze zu setzen und die Parteiarbeit zur Unterstützung der Leiter zu entwickeln, holte der Betrieb rasch auf, wurden die Genossenschaftsbauern aktiv, stieg die Produktion.

Es zeigte sich immer wieder, daß die beste Anleitung von außen nicht ausreicht, um die Lage in der LPG grundlegend zu verändern. Das gelingt nur von innen heraus, durch die Tätigkeit erfahrener Leiter in der LPG selbst. Für die Leitung der landwirtschaftlichen Produktion im Kreis ist die Stärkung der Leitung in den noch zurückbleibenden Genossenschaften zum erstrangigen Problem geworden. Nur wenn die Kreisleitung der Partei und die Produktionsleitung des Landwirtschaftsrates dort geeignete Kader einsetzen, werden sie verhindern, daß diese Genossenschaften mit der Ernte in Rückstand geraten und auch in der Herbstbestellung den Anschluß verpassen. Es ist eine vorausschauende Hilfe für die Schwerpunkte notwendig, bevor dort neue Schwierigkeiten auftreten.

Komplexes Zusammenwirken organisieren

Die großen Anforderungen an die Landwirtschaft besonders im Hinblick auf die Perspektive bis 1970 haben den Übergang zu einer wissenschaftlich komplexen Leitung der Landwirtschaft auf die Tagesordnung gesetzt. „Hau-ruck-

Methoden“ auf diesem oder jenem Teilgebiet, die isolierte Lösung von Detailfragen bringen uns nicht weiter voran. Eine wissenschaftlich begründete Perspektive verlangt eine wissenschaftliche Leitung, die Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung von oben bis unten, die Überwindung alter, überholter Leitungsmethoden. Betrifft doch die Perspektive der Landwirtschaft alle Bereiche: Die Produktion, die Technik, den Einkauf der Produkte, die Vorbereitung und Ausbildung der leitenden Kader, die Ausbildung des Nachwuchses entsprechend den Grundsätzen für das einheitliche Bildungssystem, die Kultur, das Sozial- und Wohnungswesen usw. Es ist die Aufgabe der Bezirks- und Kreisleitungen, schon jetzt bei der Ernte über die Parteiorganisationen bei der Produktionsleitung und bei anderen Institutionen das koordinierte komplexe Zusammenwirken aller Einrichtungen, die mit der Landwirtschaft zu tun haben, zu erreichen.

Ausgangspunkt für alle ist der Plan der wirtschaftlichen Entwicklung, sind jetzt in der Ernte die höheren Ziele der Produktion. Die Produktionsleitung des Landwirtschaftsrates muß sichern, daß die Organe des Komitees für Erfassung und Einkauf, des Komitees für Landtechnik und materiell-technische Versorgung, daß die Räte der Kreise, die Filialen der Landwirtschaftsbank usw., daß alle gesellschaftlichen Organisationen entsprechend ihrer spezifischen Aufgabe auf die verlustlose Ernte und die maximale Überbietung der Pläne hinwirken. Nur das koordinierte und verantwortungsbewußte Zusammenwirken aller Einrichtungen in den ländlichen Gebieten ermöglicht es, alle Menschen für die hohen Ziele der Landwirtschaft zu mobilisieren.

„Dem Volke zum Nutzen — der Republik zu Ehren“, diese Losung des Wettbewerbs zum 15. Jahrestag unserer Republik findet in der Landwirtschaft ihren höchsten Ausdruck in einer guten Ernte und in einer hohen Überbietung des Planes 1964 in allen entscheidenden Positionen.